

Was ist richtig und was ist falsch.
Was ist gut und was mies und unanständig.

Nicht nur, aber auch in Zeiten wie diesen nicht ganz unwichtig,
das wenigstens einigermaßen zu wissen.

Wat denn nu?

„Es ist nicht gut, daß der Mensch alleine ist.“

Stimmt.

Wenn mein Enkel via Skype mit großen Augen in diesem
großnäsigen Kahlschädel auf dem Bildschirm dann den
„Obbba“ erkennt, da wird mir einmal mehr mit Tränen in den
Augen bewußt: „Es ist nicht gut, daß der Mensch alleine ist.“
Oh ja. Wie wahr. Wie gerne hätte ich eines von seinen
Schlabberbussis.

Deshalb bin ich froh um alle Lockerungen, die uns die Nähe zu
unseren Lieben und Freunden näher bringen.

Deshalb bin ich froh um alle Lockerungen, die es auch wieder
ermöglichen Gottesdienste zu feiern.

Deshalb bin ich froh, um alle Lockerungen, die uns der
Normalität näher bringen.

Deshalb bin ich froh um alle Lockerungen, die Menschen nicht
locker nehmen, weil locker genommene Lockerungen wieder
harte Einschränkungen bedeuten.

Denn (das habe ich wahrscheinlich irgendwo mal gelesen): Jede
gute Beziehung hängt an der guten Austarierung von Nähe und
Distanz.

Das ist die Normalität, die Norm: Die gute Austarierung von Nähe und Distanz.

Das gilt auch sonst: Man denke nur an die Motte und die Flamme. Brizzel, brizzel...und weg war sie, die Motte. Zu viel Nähe...

Das ist die Normalität, die Norm: Die gute Austarierung von Nähe und Distanz. Von Nähe und Abstand.

Das ist die Normalität, bei allen Lockerungen, die jetzt ansteht: Nähe, weil Abstand, weil Anstand.

Das ist die mindeste Form des Anstandes, die absolut geliefert werden muß: Durch meine - was weiß ich- lockere „Was- Kann- Mir- Schon- Passieren Haltung“ oder „Das ist doch alles übertrieben“, oder „Des ist doch alles ein Schmarren...“ oder „Wer da wieder seine Finger drin hat..?“ oder “ Jetzt wird es Zeit, daß es wieder anders wird, so geht das nicht weiter“ und...und... meinen Mitmenschen dennoch nicht zu gefährden, weil...

Eben: Abstand, Anstand...

Anstand, Abstand, Maske...

Das sind echte Demonstrationen für unser aller Grundrecht auf die Unantastbarkeit der Würde.

Überhaupt: Ich bestehe auch jetzt darauf, auf eine angemeldete Demonstration gehen zu können, ohne daß ich mich plötzlich in einem heil- losen Infektionsknotenpunkt von Distanz- und Anstandslosen und Übergriffigen befinde, die mit dem Leben ihrer Mitmenschen ganz locker spielen.

Abstand, Anstand...

Anstand, Abstand, Maske...

„Es ist nicht gut, daß der Mensch alleine ist.“
Das ist eine Frage des Abstandes und Anstandes.

Und deshalb ist es so was von komplett daneben, daß jetzt in den Zeiten der Lockerungen, ganz locker und distanzlos schon mal vorsorglich diskutiert wird, daß zur Finanzierung der Corona-Krise (man beachte: da geht es sehr häufig um Unterstützung von Menschen: Kurzarbeitergeld, Prämien für Pflegekräfte und und..), keine Steuererhöhungen erfolgen dürfen. Auch die Grundrente müsse noch einmal auf den Prüfstand. So der Bund der Steuerzahler.

Bitte????!!!!

Und: Warum eigentlich keine Steuererhöhungen?

Ab - um eine Zahl zu nennen - 4000.- oder 4.500.- Netto sind 50.- oder 100.- Euro mehr Steuern doch zu verkraften ohne wedelndes Hungertuch.

„Es ist nicht gut, daß der Mensch alleine ist.“

Eine Frage des Anstandes.

Und eine Frage der Dankbarkeit.

Denn immerhin habe ich es in dieser Gesellschaft geschafft, ein solches Einkommen zu erzielen, weil diese Gesellschaft, besser die Menschen dieser Gesellschaft, es mir ermöglicht haben.

Womit habe ich das eigentlich verdient...?

Deshalb gebe ich gerne etwas zurück an die Menschen, die ins Trudeln kommen und die nicht die Möglichkeit haben steuerlich nach zu legen. Womit haben die das verdient...?

Nähe und Anstand.

Unantastbare Würde.

„Es ist nicht gut, daß der Mensch alleine ist.“

Das Ganze gestaffelt nach oben, bis zu den Unternehmen mit internationalen Verflechtungen, die ja gerade durch die globale Infrastruktur ihre Umsätze und Profite steigern und entsprechend Rücklagen bilden konnten.

Die Ausbreitung von Corona ist ein internationales Produkt und den jetzt anstehenden Folgekosten.

Auch „da oben“ muß das erwartet werden: Anstand!

Und nebenbei bemerkt: Solidarität nährt auch die eigene Seele. Shareholder- value nicht.

„Es ist nicht gut, daß der Mensch alleine ist.“

Nachzulesen in der Bibel auf den ersten Seiten.

Die Überschrift Gottes, wenn sie so wollen, in Sachen gelingendes Leben.

In Sachen endlich wieder normales Leben.

Ihr

Eberhard Zeh